



arte

AB 24/01/12

LEBT WOHL, GENOSSENEN!

(FAREWELL COMRADES!)

EIN CROSSMEDIA-PROJEKT VON
ARTE FRANCE/ARTE G.E.I.E. UND ARTE/ZDF
GEBRÜEDER BEETZ FILMPRODUKTION UND ARTLINE FILMS

6 X 52 MIN. TV-DOKU, INTERAKTIVES WEBFORMAT & BUCH

24. + 31. JANUAR UND 7. FEBRUAR 2012,
DIENSTAGS JEWEILS ZWEI FOLGEN
AB CA. 22.00 UHR AUF ARTE

INHALT

LEBT WOHL, GENOSSEN!

	VORWORT	03
	DIE TV-SERIE	04
STAB / ZAHLEN & FAKTEN ZUM PROJEKT		08
	DER REGISSEUR	09
	DIE AUTOREN	10
DIE PROTAGONISTEN DER TV-SERIE		12
	DIE INTERAKTIVE WEBSITE	14
DIE PROTAGONISTEN DER WEBSITE		15
	DAS BUCH	18
	DIE PARTNER DES CROSSMEDIA-PROJEKTS	19

VORWORT

1975 lebte fast die Hälfte der Weltbevölkerung im Macht- und Einflussbereich der Sowjetunion. Nur 16 Jahre später, am 25. Dezember 1991, gab Michail Gorbatschow sein Amt als Präsident der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, kurz UdSSR, auf und besiegelte damit das Ende des Sowjetimperiums. Symbolisch wurde am Abend die Flagge der Sowjetunion mit Hammer und Sichel im Moskauer Kreml eingeholt und durch die weiß-blau-rote Flagge Russlands ersetzt. Der Sozialismus sowjetischer Prägung war Geschichte.



Anlässlich des 20. Jahrestages des Zusammenbruchs der UdSSR schildert das umfangreiche Crossmedia-Projekt LEBT WOHL, GENOSSEN! die Geschichte des schleichenden Zerfalls dieses Imperiums auf verschiedenen Plattformen: in einer sechsteiligen TV-Reihe, in einem detaillierten, interaktiven Webformat und einem Buch, das in vielen Ländern erscheinen wird.

Dabei erstellt LEBT WOHL, GENOSSEN! keine geopolitische Chronik der Ereignisse, die von außen berichtet werden. Vielmehr stellt LEBT WOHL, GENOSSEN! die Erfahrungen der Menschen aus den osteuropäischen Ländern in den Mittelpunkt und erzählt die Geschichte aus der Sicht der Menschen, die sie erlebten. Ausschnitte aus sowjetischen Filmen, Bilder aus Nachrichtensendungen, regimekritische Lieder und private Archivfotos untermalen ihre Berichte und lassen den Zuschauer so erahnen, wie es sich in diesem sowjetischen Großreich gelebt hat und wie die Risse entstanden, die letztlich zum Zusammenbruch des Systems führten.

Realisiert wurde das Crossmedia-Projekt von Gebrueder Beetz Filmproduktion in Berlin und Artline Films in Paris. In Zusammenarbeit mit über 15 Fernsehsendern aus 14 Ländern, 30 Partnern aus Osteuropa und mit der Unterstützung durch das Programm MEDIA der Europäischen Union entstand so ein faszinierendes Crossmedia-Projekt von einmaliger europäischer Dimension, das einen der wichtigsten und folgenreichsten Wendepunkte unserer jüngsten Geschichte unter die Lupe nimmt - den Zusammenbruch der UdSSR.

Ich wünsche Ihnen spannende und aufschlussreiche Fernsehstunden!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Hauser', written in a cursive style.

Dr. Christoph Hauser

AB 24/01/12

DIENTSTAGS, 24. + 31. JANUAR 2012 UND 7. FEBRUAR 2012
JEWEILS ZWEI FOLGEN AB CA. 22.00 UHR



DIE TV-SERIE

LEBT WOHL, GENOSSEN!

6-TEILIGE DOKUMENTARFILMREIHE VON CHRISTIAN BEETZ, OLIVIER MILLE,
ANDREI NEKRASOV, GYÖRGY DALOS UND JEAN-FRANÇOIS COLOSIMO

ARTE FRANCE, ARTE G.E.I.E. UND ARTE/ZDF, GEBRUEDER BEETZ FILMPRODUKTION UND ARTLINE FILMS

6 X 52 MIN. - HD - ERSTAUSSTRAHLUNG

ZUR DOKUMENTARFILMREIHE

„Das ist das Ende. Ich erinnere mich genau. Mit erschreckender Deutlichkeit erinnere ich mich an den Moment, als mir dieser Satz durch den Kopf ging. Es war der 25. Dezember 1991, ich war 33 Jahre alt, und etwas in mir ist gestorben. Der für mich großartigste Gedanke aller Zeiten nach dem Christentum, der Sozialismus, war tot. Geboren als Traum von Brüderlichkeit und Gerechtigkeit, wurde er jahrhundertlang als reine Utopie belächelt - aber bei uns war er zur offiziellen Staatsform aufgestiegen! Sein Ende war so banal und nichtssagend wie die Fernsehsendung, in der das Ende verlesen wurde: Ein sechzigjähriger Kahlkopf mit provinziellem Dialekt räumte unsere Niederlage ein.“

So beginnt die in zwölf Ländern Europas gedrehte sechsteilige Dokumentarfilmreihe LEBT WOHL, GENOSSEN! Sie folgt dem langsamen Zerfall des Sowjetimperiums von 1975 bis zum Rücktritt Michael Gorbatschows als Präsident der UdSSR im Dezember 1991. Zeitzeugen, die den Prozess des Niedergangs des Sowjetimperiums miterlebten oder selbst mitgestalteten, berichten von ihren Erlebnissen und geben der Geschichte ein Gesicht. Zu Wort kommen

beispielsweise der Pfarrer und Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer, oder Sergei Celac, Dolmetscher des rumänischen Staatspräsidenten Ceausescu, sowie Professoren, einfache Bürger, Arbeiter und Soldaten.

Den roten Faden der Serie bildet ein Dialog zwischen Vater und Tochter: Der Vater, geboren in den 50er Jahren, wurde nach dem sowjetischen Ideal erzogen, während die Tochter, eine moderne junge Europäerin auf der Suche nach ihren Wurzeln, in den 80er Jahren im Westen aufwuchs. In ihren Gesprächen prallen nicht nur zwei Generationen, sondern auch zwei Weltanschauungen aufeinander.

Illustriert mit außergewöhnlichem Material aus den Archiven der Staaten des Ostblocks, eröffnet die sechsteilige Dokumentarfilmreihe LEBT WOHL, GENOSSEN! des bekannten russischen Regisseurs Andrei Nekrasov einen einzigartigen Blick auf den historischen Prozess des Zusammenbruchs der UdSSR, den auch Geschichtswissenschaftler bis heute nicht vollständig erforscht haben.



Dienstag, 24. Januar, 21.45 Uhr

I. MACHTRAUSCH (1975 - 1977)

Wie sich im repressiven System der Sowjetunion langsam aber sicher geistige Freiheit, Rebellion und Redefreiheit ihren Weg in die Öffentlichkeit bahnen, das zeigt die erste Folge von LEBT WOHL, GENOSSEN!

1975 - während die USA in Vietnam einen aussichtslosen Krieg führt und im eigenen Land von den Protestbewegungen gegen diesen grausamen Krieg und von der Watergate-Affäre erschüttert wird, erreicht die Sowjetunion mit ihren Satellitenstaaten ihre größte Ausdehnung. Fast die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in ihrem Macht- und Einflussbereich. Leonid Breschnew, Staats- und Parteichef der KPdSU, scheint der mächtigste Mann der Welt zu sein.

Siegestrunken sonnt sich die Sowjetunion im Glanz ihrer eigenen Macht und übersieht dabei die ersten Anzeichen des unausweichlichen Niedergangs und Kollaps' des Systems:

Die Unterzeichnung der Schlussakte der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Helsinki 1975, die von 35 Staats- und Regierungschefs unterschrieben und in der sowjetischen Presse verbreitet wurde, läutet eine neue Ära für die Menschenrechtsbewegungen in der Sowjetunion und den Bruderstaaten ein. Als Folge der staatlichen Repressionen gegen die Rockband Plastic People of the Universe unterzeichnen so beispielsweise in der Tschechoslowakei Künstler, Intellektuelle und ganz normale Bürger - darunter Václav Havel - die Charta 77.

Der zunehmende Einfluss der Popkultur und dazu wachsende wirtschaftliche Probleme lassen damit erste, kleine, ganz feine Risse in einem System entstehen, das von einer Garde überalterter Männer im Politbüro geleitet wird. Sie setzen das System mit Hilfe von Polizei, Geheimdienst und einer starken politischen Repression durch.

Wie sich in diesem repressiven System langsam aber sicher geistige Freiheit, Rebellion und Redefreiheit ihren Weg in die Öffentlichkeit bahnen, zeigt die erste Folge von LEBT WOHL, GENOSSEN!

Zu Wort kommen u. a. Anatoly Chernyaev, Breschnews Redenschreiber, Sergei Celac, Dolmetscher von Ceausescu, Musiker der tschechoslowakischen Rockgruppe Plastic People of the Universe, Mitglieder des Zentralkomitees, aber auch einfache Arbeiter oder die französische Schauspielerin Marina Vlady, die bis zu dessen Tod mit dem russischen Dichter Liedermacher Wladimir Wysozky verheiratet war.



Dienstag, 24. Januar, 22.40 Uhr

II. BEDROHUNG (1980 - 1984)

Anfang der 1980er Jahre beginnt sich die Welt um die Supermacht UdSSR langsam zu ändern, der Kommunismus wird von allen Seiten bedroht und bröckelt.

Der militante Islamismus entwickelt sich zu einer neuen, ernstzunehmenden Herausforderung für die Machthaber der Sowjetunion, und in den USA ist gleichzeitig eine christlich-fundamentalistische Bewegung auf dem Vormarsch: die Evangelikalen, die den Schauspieler Ronald Reagan bei seinem Wahlkampf um das Präsidentenamt unterstützen.

In Polen kämpft die Regierung unter General Jaruzelski mit allen Mitteln gegen die immer stärker werdende Solidarnosc-Bewegung, an die die Sowjetunion mit Leonid Breschnew an der Spitze unter keinen Umständen Macht abgeben will, die jedoch von einem der einflussreichsten Persönlichkeiten der Welt unterstützt wird, von Papst Johannes Paul II. Auf seiner ersten Reise in sein Heimatland spricht er der Bevölkerung Polens Mut zu.

1979 marschieren Sowjettruppen in Afghanistan ein und beginnen dort unter dem Vorwand, die sozialistische Revolution in Afghanistan sei in Gefahr, einen über Jahre dauernden Stellvertreterkrieg, der zu einem wahren Alptraum für die russische Bevölkerung werden sollte und zu einem absoluten Tabuthema, das unzählige Opfer forderte.

In Moskau werden die Olympischen Spiele 1980 von 65 westlichen Ländern boykottiert.

Am 1. September 1983 schießt ein sowjetischer Abfangjäger eine aus New York kommende Passagiermaschine ab. Alle 269 Zivilisten an Bord sterben, 70 davon sind US-Amerikaner. Dieses Ereignis löst einen wahren Aufrüstungswettbewerb zwischen den beiden Weltmächten USA und UdSSR aus und treibt den Kalten Krieg auf seinen Höhepunkt.

Überall in Europa stationieren die beiden Supermächte Mittelstreckenraketen, von denen die meisten Atomsprenköpfe in den beiden deutschen Staaten bereit gestellt werden. Aus dieser Gefahr heraus formiert sich Anfang der 80er Jahre in der DDR die Friedensbewegung „Schwerter zu Pflugscharen“. Sie wirkt zunächst harmlos und angepasst, tritt aber etwas los, das der Regierung sehr gefährlich werden wird: öffentlicher Protest.

Zu Wort kommen unter anderem der polnische Regierungssprecher Jerzy Urban, der DDR-Bürgerrechtler Pfarrer Friedrich Schorlemmer und Uwe Wirthwein aus Behrungen, einem ostdeutschen Dorf direkt an der Grenze zur Bundesrepublik. Ebenso erzählen ein KGB-Offizier, Mitglieder der Solidarnosc-Bewegung und Afghanistan-Veteranen von ihren Erlebnissen.



Dienstag, 31. Januar, 21.45 Uhr

III. HOFFNUNG (1985 - 1987)

Der erste Mann, der auf die Bedrohungen reagiert, ist Michail Gorbatschow, indem er eine Periode großer politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche und Veränderungen in der Sowjetunion und den Bruderstaaten einleitet. Aber nicht alle Führer in den Bruderländern wollen dem Reformweg Gorbatschows folgen.

Die Atomkatastrophe von Tschernobyl ist ein Wendepunkt und zeigt den desolaten Zustand des Systems. Auf dem 70. Parteikongress der KP im Jahr 1987 spricht Gorbatschow zum ersten Mal offen von Glasnost und Perestroika - Informationsfreiheit und wirtschaftliche Reformen, die das kommunistische System zu neuer Stärke führen sollen.

Dienstag, 31. Januar, 22.40 Uhr

IV. ERWACHEN (1988)

Glasnost und Perestroika zeigen erste Wirkung: zahlreiche neue Zeitungen werden gegründet, eine Aufarbeitung der stalinistischen Vergangenheit beginnt und langsam aber sicher macht das ganze Land von der neuen Meinungsfreiheit Gebrauch.

Gleichzeitig verschlechtert sich die wirtschaftliche Situation weiter und es kommt zu ersten ethnischen Auseinandersetzungen zwischen den sowjetischen Republiken. Die Unzufriedenheit in der Bevölkerung steigt, insbesondere in den Ostblockstaaten, die dem Reformkurs Gorbatschows nicht folgen.



Dienstag, 7. Februar, 22.10 Uhr

V. REVOLUTION (1989)

1989 ist das Jahr, das die Weltordnung komplett veränderte. Während die UdSSR, Polen und Ungarn mit freien Wahlen den Übergang zur Demokratie wagen, halten die Regierungskader anderer Ostblockländer an ihrer Macht fest. Im Herbst 1989 jedoch werden auch sie einer nach dem anderen von einer Welle von friedlichen Revolutionen überrollt, die die kommunistischen Regierungen zum Rücktritt zwingen.

Dienstag, 7. Februar, 23.00 Uhr

VI. ZUSAMMENBRUCH (1990 - 1991)

Michail Gorbatschow, als Reformator von den westlichen Ländern gefeiert, wird von den zunehmenden Unruhen in seinem Land erdrückt. Nach einem missglückten Putschversuch im Sommer 1991 übernimmt sein Rivale Boris Jelzin die Zügel.

Am 25. Dezember 1991 schließlich kündigt Michail Gorbatschow in einer Fernsehansprache seinen Rücktritt als Präsident der UdSSR an und besiegelt damit die Auflösung der einstigen Weltmacht. Symbolisch wird am Abend die Flagge der Sowjetunion mit Hammer und Sichel im Moskauer Kreml eingeholt und durch die weiß-blau-rote Flagge Russlands ersetzt. Der Sozialismus ist Geschichte.

STAB

REGIE	Andrei Nekrasov
AUTOREN	György Dalos Jean-François Colosimo Andrei Nekrasov
PRODUCER	Georg Tschurtschenthaler
PRODUKTION	Gebrueder Beetz Filmproduktion Artline Films
PRODUZENTEN	Christian Beetz Olivier Mille ARTE France Redaktion Documentaires Leitung: Martine Saada Redaktion: Elisabeth Hulten ARTE G.E.I.E. Redaktion Dokumentarfilme & Dokumentationen Leitung: Annie Bataillard Redaktion: Peter Gottschalk ARTE/ZDF Redaktion: Martin Pieper



GESAMTBUDGET: € 2.6 Mio.

(TV-Serie: € 2.2 Mio. / Webformat: € 0.4 Mio.)

16 SENDER AUS 15 LÄNDERN:

ARTE (Deutschland/Frankreich)
RBB (Deutschland)
YLE 1 (Finnland)
CZECH TV (Tschechische Republik)
ERR (Estland)
ERT (Griechenland)
HISTOIRE (Frankreich)
LRT (Litauen)
MAGYAR TELEVIZIO (MTV) (Ungarn)
NRK (Norwegen)
SLOVAK TELEVISION (Slowakei)
TG4 (Irland)
TSR (Schweiz)
TVP (Polen)
TVR (Rumänien)
SVT (Schweden)

Interviews mit über **70** PROTAGONISTEN
in **12** LÄNDERN für die TV-Serie

Interviews mit **30** PROTAGONISTEN
für das Webformat

Sichtung von **360** Stunden ARCHIVMATERIAL
aus **33** Ländern

DARSTELLER

GARGARINA (TOCHTER) Deutsche Stimme	Tatjana Nekrasov Anna Maria Mühe
ERZÄHLER (VATER) Deutsche Stimme	Andrei Nekrasov Samuel Finzi



DER REGISSEUR

ANDREI NEKRASOV

*1958, Russland

Andrei Nekrasov arbeitet als unabhängiger Filmemacher, Autor und Bühnenregisseur. Er lebt in Sankt Petersburg und Helsinki.



Zu seinen größten Erfolgen zählt das Drama „Springing Lenin“, das 1993 mit dem Preis der UNESCO beim Filmfest in Cannes ausgezeichnet wurde. Für seinen Spielfilm „Love is as Strong as Death“ erhielt er 1997 den Preis der FIPRESCI beim Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg. Sein Spielfilm „Lubov and Other Nightmares“ war bei der Berlinale und dem Sundance Film Festival zu sehen und schuf seinen Ruf als „Rebell“ unter den russischen Filmemachern. Seine letzten Dokumentarfilme „Rebellion: The Litvinenko Case“ und „Russian Lessons“ beschäftigen sich kritisch mit der jüngeren Geschichte Russlands und wurden auf den großen Festivals in Cannes, Sundance, Toronto gezeigt.

Filmografie (eine Auswahl):

- 2010 Russian Lessons, Dokumentarfilm, 100 Min.
- 2007 Rebellion: the Litvinenko Case, Dokumentarfilm, 113 Min.
- 2007 My Friend Sasha: A Very Russian Murder, TV-Dokumentation, 60 Min.
- 2004 Disbelief, Dokumentarfilm, 105 Min.
- 2002 Koenigsberg, Doku-Drama, 120 Min.
- 2001 Lubov and Other Nightmares, Spielfilm, 97 Min.
- 2000 Children's Stories, Chechnya, Dokumentation, 23 Min.
- 1997 Love is as strong as Death, Spielfilm, 104 Min.
- 1993 Springing Lenin, Drama, 23 Min.
- 1991 Leben und Werk des Sergej Prokofjew, Dokumentarfilm, 95 Min.
- 1990 Pasternak, TV-Film, 90 Min.
- 1989 Raising the Curtain, Dokumentation, 25 Min.
- 1988 The Millennium of Incredible Faith, Dokumentation, 60 Min.
- 1987 A Russia of One's Own, TV-Film, 85 Min.

DIE AUTOREN

GYÖRGY DALOS

*1943, Ungarn

György Dalos ist Historiker, Schriftsteller und Journalist sowie Experte für kommunistische und post-kommunistische Länder in Europa. Er wohnt in Berlin.

1968 erhielt er wegen „maoistischer Umtriebe“ eine Bewährungsstrafe in Ungarn und Berufs- und Publikationsverbot. 1984 war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD und wurde Mitarbeiter der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen. Von 1995 bis 1999 war er Leiter des Ungarischen Kulturinstituts in Berlin.

Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, u. a. 1995 den Adelbert von Chamisso-Preis, 1999 den Andreas Gryphius-Sonderpreis und 2000 das Goldene Plakett der Republik Ungarn. 2010 wurde er zudem mit dem renommierten Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung für sein Buch „Der Vorhang geht auf. Das Ende der Diktaturen in Osteuropa“ ausgezeichnet.



Veröffentlichungen (eine Auswahl):

- 2011 Lebt wohl, Genossen!, Verlag C. H. Beck
- 2011 Gorbatschow – Mensch und Macht, Verlag C. H. Beck
- 2009 Der Vorhang geht auf. Der Zusammenbruch osteuropäischen Diktaturen, 1989, Verlag C. H. Beck
- 2007 1956. Aufstand in Ungarn, Verlag C. H. Beck (2006, 2. Auflage)
- 2007 Balaton-Brigade. Novel, Rotbuch Verlag (2005, 2. Auflage)
- 2004 Ungarn in der Nußschale. Geschichte meines Landes, Verlag C. H. Beck
- 2001 Die Reise nach Sachalin. Auf den Spuren von Tschekow, Europäische Verlagsanstalt (EVA)
- 1999 Olga. Pasternaks letzte Liebe. Fast ein Roman, Europäische Verlagsanstalt (EVA)
- 1999 Der Gottsucher. Eine Geschichte, Insel Verlag (Suhrkamp 2001)
- 1996 Gast aus der Zukunft. Anna Achmatowa und Sir Isiah Berlin - Eine Liebesgeschichte, Europäische Verlagsanstalt (EVA) (1197, 2. Auflage)
- 1993 Proletarier aller Länder, entschuldigt mich! Ende des Ostblockwitzes, Edition Temmen (1999, 7. Auflage; 2007, 8. Auflage)
- 1990 Die Beschneidung. Eine Geschichte, Insel Verlag
- 1986 Archipel Gulasch. Entstehung der demokratischen Opposition in Ungarn. Essay, Edition Temmen
- 1982 Neunzehnhundertfünfundachtzig. Ein historischer Bericht, Rotbuch Verlag
- 1979 Meine Lage in der Lage. Gedichte und Geschichten, Rotbuch Verlag

DIE AUTOREN

JEAN-FRANÇOIS COLOSIMO

*1960, Frankreich



Jean-François Colosimo studierte Philosophie und Theologie, Geschichts- und Religionswissenschaften in Paris, Thessaloniki und New York. Heute ist er Generaldirektor der Editions du CNRS (Centre National de la Recherche Scientifique). Er arbeitet regelmäßig für verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, darunter als Chefredakteur der „Cahiers de la Table Ronde“, als Redakteur für die Zeitung „2050“, für „Le Figaro“, „Le Monde des Religions“ und „France Culture“ und als Autor für Dokumentarfilme.

Veröffentlichungen (eine Auswahl):

- Le jour de la Colère (The Day of Wrath), Lattès, 2000
- Dieu est Américain (God is American), Fayard, 2006

Filmografie (eine Auswahl):

- 2007 Iran, der Wille zur Großmacht, Dokumentarfilm, 90 Min. (ARTE)
- 2002 Le temps des juges (The Time of Judges), Dokumentarfilm, 2 x 52 Min.
- 2000 Les Cités de Dieu (Cities of God), Dokumentarfilm, 4 x 52 Min.
- 1998 Das Verstummen der Engel (The Silence of the Angels), Dokumentarfilm, 90 Min. (ARTE)

DIE PROTAGONISTEN DER TV-SERIE

(EINE AUSWAHL)

ROLAND WÖTZEL

**Ehemaliges Mitglied der
SED Bezirksleitung Leipzig / Deutschland**

Der überzeugte Kommunist Roland Wötzel war einer der „Leipziger Sechs“, die sich für einen friedlichen Verlauf der Montags-Demonstrationen einsetzten, als diese drohten, zu einem öffentlichen Aufruhr auszuarten. Heute arbeitet Roland Wötzel als Anwalt in Leipzig und beschäftigt sich mit der Frage, wann und warum das kommunistische Ideal aus dem System verschwunden ist.

ALEXEI KONDAUROW

Ex-KGB-General / Russland

Er war in der 9. Abteilung des KGB im Bereich Personenschutz und der persönliche Leibwächter der Präsidenten Andropow und Gorbatschow. Als KGB-General im Dienst beobachtete Alexei Kondaurov vom Lubjanka-Gebäude aus, wie Massen von Schaulustigen nach dem Ende der Sowjetunion den Abriss des Monuments des KGB-Gründers Dserschinski bejubelten. Er verfügt über Insider-Informationen zum Putsch von 1991.

BOZENA RYBICKA

**Solidarnosc-Aktivistin und
Sekretärin von Lech Walesa / Polen**

Schon bei den ersten Streiks 1980 initiierte Bozena Rybicka Gebete in der Kirche des Hafengeländes, die dann während weiterer Streiks an den Mauern des Hafens von Gdansk weitergeführt wurden. Später wurde Bozena Rybicka zur persönlichen Sekretärin von Lech Walesa und begleitete ihn bei seinen wichtigsten politischen Gesprächen, u. a. bei seinem Papstbesuch in Rom.



Roland Wötzel



Alexei Kondaurov



Alexi Miroliubow
und Sergei Nikitow



ALEXI MIROLIUBOW SERGEI NIKITOW

Afghanistan-Veteranen / Russland

Ohne jegliche militärische Ausbildung wurden die beiden Soldaten mit 18 Jahren in den Afghanistan-Krieg geschickt, wo sie in einem Hinterhalt beide ihre Beine verloren. Sie erzählen über die Wirren des in der Sowjetunion vertuschten Krieges und über ihr Leben als Kriegsversehrte. Trotz ihres schweren Schicksals haben sie ihren Humor nicht verloren.

DIE PROTAGONISTEN DER TV-SERIE

(EINE AUSWAHL)

SERGEI CELAC

Ehemaliger Übersetzer

von Nicolae Ceausescu / Rumänien

Sergei Celac arbeitete als Ceausescus Dolmetscher bei Staatsbesuchen und dessen Auslandsreisen. Auf Auslandsreisen teilte er sich stets mit Ceausescus Leibarzt ein Zimmer und war daher immer bestens über Ceausescus psychischen und gesundheitlichen Zustand informiert. Sergei Celac begleitete Ceausescu unter anderem nach Nordkorea und beschreibt bildreich dessen Faszination für den Kommunismus nordkoreanischer Prägung. Nach 1990 war Sergei Celac dann für kurze Zeit rumänischer Außenminister.



Bozena Rybicka



Sergei Celac



Ondrej Stawinoha

ONDREI STAWINOHA

Bergarbeiter und

politischer Aktivist / Tschechische Republik

Gemeinsam mit zwei Freunden sprengte Ondrej Stawinoha 1978 die Statue des Gründers der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Klement Gottwald. Einer der Mittäter verrät die Aktion und Ondrej Stawinoha wanderte für neun Jahre ins Gefängnis. Als er aus dem Gefängnis entlassen wurde, sah er das verhasste System endlich zusammenbrechen. Der Verräter hatte sich aus Schuldgefühlen in der Zwischenzeit das Leben genommen. Bitter ist er wegen dem Verlauf der Geschichte nicht. Er ist vielmehr stolz darauf an einem bestimmten Moment in der Geschichte gehandelt zu haben.





DIE INTERAKTIVE WEBSITE

LEBT WOHL, GENOSSEN!

**INTERAKTIVES WEBFORMAT - KONZEPT: CHRISTIAN BEETZ,
KREATIVE PROJEKTLEITUNG: LENA THIELE, FILMISCHE UMSETZUNG: PIERRE-OLIVIER FRANÇOIS
ARTE FRANCE, ARTE G.E.I.E. UND ARTE/ZDF, GEBRUEDER BEETZ FILMPRODUKTION UND ARTLINE FILMS
MIT UNTERSTÜTZUNG DES MEDIENBOARDS BERLIN-BRANDENBURG**

ZUR INTERNETSEITE

Zusätzlich zur TV-Reihe erfährt der User in einem fünfsprachigen interaktiven Webformat ganz persönliche Geschichten über Freundschaft, Leidenschaft und Rebellion von etwa 30 Protagonisten aus dem ehemaligen Ostblock und erhält damit einen privaten, unterhaltsamen und berührenden Einblick in das Alltagsleben hinter dem Eisernen Vorhang.

Im Mittelpunkt stehen Postkarten, die die Protagonisten während der letzten 15 Jahre des Sowjet-Regimes geschrieben und verschickt haben. In kleinen Filmen von drei bis fünf Minuten erzählen die Protagonisten, wie und warum sie die Postkarten damals schrieben und bieten dem User somit einen weiteren persönlichen Blick hinter die bekannten politischen Fakten, die zum Zusammenbruch des Ostblocks führten.

Jede Postkarte ist mit verschiedenen Themenfeldern und Archivmaterial wie Originaldokumenten, Film- und Tonmaterialien verknüpft, die eine geschichtliche Einordnung ermöglichen. Das interaktive Webformat mit seiner immensen Datensammlung ermöglicht dem User so, in das Leben der Menschen in den Ländern des ehemaligen Ostblocks einzutauchen und liefert ein konkretes Bild von dem facettenreichen Phänomen, das als Untergang der Sowjetunion zusammengefasst wird.

Das interaktive Webformat wird in mehreren europäischen Ländern online gehen. Es ist bereits für den Prix Europa 2012 in der Kategorie „Online“ nominiert und ist auf zahlreichen internationalen Festivals eingeladen, so beim DocLab Award der IDFA 2011, beim World Congress of Science & Factual Producers 2011, der FIPA 2012 und vielen mehr.

WWW.ARTE.TV/GENOSSEN

AB 10. JANUAR 2012

DIE PROTAGONISTEN DER WEBSITE

(EINE AUSWAHL)

FRIEDRICH SCHORLEMMER

Pfarrer / DDR

Der evangelische Theologe Friedrich Schorlemmer war prominentes Mitglied in der Friedens-, Menschenrechts- und Umweltbewegung der DDR und Initiator der Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“.

Nach dem Studium der Theologie war er zunächst als Studentenpfarrer in Merseburg tätig bis er als Prediger an die Schlosskirche in Lutherstadt Wittenberg wechselte. In den 1970er Jahren engagierte er sich in der Bürgerrechtsbewegung der DDR.

Die Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“ auf dem Kirchentag 1983 fand unter seiner Verantwortung statt - eine heikle Angelegenheit, da der Spruch schon zuvor für illegal erklärt worden war. Bekanntheit erlangte er zudem für den kreativen und innovativen Einsatz von Medien, z. B. der Eigenproduktion von politischen Postkarten, wie der Postkarte mit dem Motiv „Schwerter zu Pflugscharen - Auch in der DDR“.

DIMITRI DOSTOJEWSKI

Russland

Der Urgroßenkel von Fjodor Dostojewski, der eine auffällige Ähnlichkeit mit seinem Urgroßvater aufweist, kämpfte zeitlebens mit dem Erbe seines berühmten Vorfahren, dessen sozialkritischen Ansichten im Widerspruch zur sozialistischen Ideologie stehen, mit denen Dimitri sich jedoch identifizierte. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und arbeitete bereits in der Grundschule als Postbote und trug damit zum Lebensunterhalt der Familie bei.

Als er 1980 schwer erkrankte, wandte sich seine Mutter in ihrer Ohnmacht angesichts des starren sowjetischen Gesundheitssystems mit einem Brief aus Leningrad an einen japanischen Dostojewski-Übersetzer Kinoshita Toyofusa und bat um Unterstützung. Dieser Brief und die Antwort aus Japan mit der lebensrettenden Unterstützung sind der Einstieg in die Geschichte.



Eine der politischen Postkarten von Friedrich Schorlemmer



Dimitri Dostojewski und Friedrich Schorlemmer

DIE PROTAGONISTEN DER WEBSITE

(EINE AUSWAHL)

KOLYA VASIN

Rock 'n' Roll-Fan / Russland

Kolya Vasin ist Russlands größter Beatles Fan.

Der in den 1950er Jahren aufkommende Rock 'n' Roll war für Kolya mehr als eine willkommene Abwechslung im reglementierten sowjetischen Alltag. Die Rockmusik, allen voran die Songs der Beatles, wurde schon bald zu seiner großen Leidenschaft - während das System den Einfluss westlicher Popmusik auf sowjetische Jugendliche immer mehr fürchtete und die E-Gitarre gar zum „Feind des sowjetischen Volkes“ erklärte.

Aller Repression zum Trotz organisierte Kolya Vasin ein Beatles Museum, gründete einen Rockmusik-Club und ließ sich auch von Festnahmen nicht erschüttern - auch dann nicht, als die Polizei ihm das Haar abschnitt. Sein Engagement trug dazu bei, die Beatles in der Sowjetunion bekannt zu machen und den Weg für eine kulturelle Revolution zu ebneten.

Im Jahr 1987 erhielt er eine persönliche Autogrammkarte von seinem Idol Paul McCartney, die heute der größte Schatz in seinem Museum ist.



Kolya Vasin



Uwe Wirthwein



Die Rock-Gruppe
Plastic People of the Universe

UWE WIRTHWEIN

Abenteurer / DDR

Mit dem Eissegler über den Baikalsee, zu Fuß auf den höchsten Berg Europas oder mit dem Katamaran durch Sibirien: Uwe Wirthwein unternahm zahlreiche illegale Abenteuerreisen in die Sowjetunion.

Uwe Wirthwein wuchs in einem Ort auf, der aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zur innerdeutschen Grenze zum Sperrgebiet erklärt worden war. Seine Kindheit war geprägt von einem Gefühl der Beengung, das zum Motor seiner Abenteuerreisen werden sollte. Sogenannten Transit-Visas dehnte er zu mehrwöchigen, illegalen Touren in der Sowjetunion aus. Zwischen 1984 und 1989 bereiste er zahlreiche Provinzen der UdSSR, bestieg den höchsten Berg Europas, überquerte den zugefrorenen Baikalsee mit einem Eissegler und durchwanderte sibirische Sümpfe. Aus der Ferne schrieb er zahlreiche Postkarten an seine Eltern, die sich um ihren umtriebigen Sohn sorgten.

DIE PROTAGONISTEN DER WEBSITE

(EINE AUSWAHL)

WLADIMIR NUDELMAN

Nuklearmediziner / UdSSR

Der Arzt jüdischen Glaubens war 1986 nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl als Radiologe und Nuklearmediziner in Tschernobyl stationiert.

In den 1970er Jahren geriet er wegen seiner Kontakte zur Untergrund-Künstlerszene ins Visier des KGB. Obwohl seine gesamte Familie in den 1980er Jahren nach Israel auswanderte, weigerte sich Waldimir Nudelman ihnen zu folgen. Nach dem Unglück von Tschernobyl wurde Vladimir Nudelman, eigentlich Facharzt der Kindermedizin, als „Spezialist“ für Radiologie und Nuklearmedizin in die hochgradig kontaminierte Sperrzone entsandt. Er sollte die Mitglieder des Aufräum- und Rettungskommandos, die sogenannten Liquidatoren, vor den tödlichen Strahlendosen bewahren.

Nach seiner Ankunft in Kiev schrieb er eine Postkarte an seine Familie, um ihnen mitzuteilen, dass er sicher angekommen und vorerst auch noch am Leben sei.

MACIEJ JASINSKI

Mitglied der Solidarność / Polen

Anfang der 1980er Jahre betrieb der Röntgentechniker Maciej Jasinski eine illegale Druckerei in Kattowitz und veröffentlichte illegale Texte und Flugblätter für die Solidarność.

Mit der Ausrufung des Kriegszustandes in Polen 1981 wurden viele seiner Kollegen verhaftet und wegen ihrer politischen Aktivitäten gegen das Regime nach dem Paragraphen 48 des Kriegsrechts angeklagt. Obwohl Maciej zunächst einer Verhaftung entging, wurde er 1982 gefasst und verbrachte ein Jahr im Gefängnis, wo er viele Freundschaften zu späteren Schlüsselfiguren der Opposition schloss. Seine Familie besuchte ihn regelmäßig im 200 Kilometer entfernten Breslau, wo seine knapp dreijährige Tochter die Wächter derart auf Trab hielt, dass heimlich Briefe, Bücher und andere Dinge ausgetauscht werden konnten. Von ihr stammt auch die Postkarte, die sie mit Hilfe ihrer Mutter an ihren inhaftierten Vater schickte.



Wladimir Nudelman



Postkarte von Waldimir Nudelman

DAS BUCH

LEBT WOHL, GENOSSEN! DER UNTERGANG DES SOWJETISCHEN IMPERIUMS

VON GYÖRGY DALOS

2011, 173 SEITEN MIT 65 ABBILDUNGEN

GROSSFORMAT / KLAPPENBROSCHUR € 14.95 [D] / SFR 23.50 [CH] / € 15,40 [A]

Im Jahr 2011 erinnert sich Europa und die Welt daran, dass 20 Jahre zuvor, im Dezember 1991, Gorbatschow das Ende der Sowjetunion verkündet hatte. Dieses entscheidende Ereignis der Weltgeschichte ist Anlass für den Schriftsteller György Dalos, Glanz und Untergang dieses historischen Experiments näher zu beleuchten. Nur 16 Jahre nach dem Höhepunkt der sowjetischen Machtausdehnung 1975, als fast die Hälfte der Weltbevölkerung in ihrem Einflussbereich lebte, kam das unspektakuläre Ende. Welche Kräfte dazu beitrugen oder welche Episoden am Rande die Risse offenbar werden ließen - in einer chronologischen Erzählung wird der Sowjetunion und ihrer Satelliten noch einmal gedacht.

György Dalos, Autor des Buches ist gleichzeitig der Autor der TV-Serie. Zuletzt erschien von ihm bei Verlag C. H. Beck: „Gorbatschow. Mensch und Macht. Eine Biografie“ (2011). Weitere Informationen auf S. 9.

Gerne sendet Ihnen der Verlag C. H. Beck ein Rezensionsexemplar zu.

PRESSEKONTAKT:

Eva Detig
 Presse und Lizenzen | Verlag C. H. Beck | Literatur - Sachbuch
 - Wissenschaft
 Wilhelmstraße 9 | 80801 München
 Tel. +49 89 38189-741
 Fax +49 89 38189-587



PARTNER DES CROSSMEDIA-PROJEKTS

KOPRODUKTION

ARTE FRANCE/ARTE G.E.I.E. UND ARTE/ZDF
Gebrueder Beetz Filmproduktion
Artline Films
Eureka
Havas Films
Trigon Production
Hyper Market Film
Hifilm
Piraya Film

KOOPERATION

RBB (Deutschland)
NRK (Norwegen)
Robert Havemann Gesellschaft e. V.
Bundeszentrale für politische Bildung (BPB)
Ceska Televize (Tschechische Republik)
ERR (Estland)
ERT (Griechenland)
Histoire (Frankreich)
LRT (Litauen)
MTV (Ungarn)
STV (Slowakei)
TG 4 (Irland)
TSR (Schweiz)
TVP (Polen)
TVR (Rumänien)
YLE (Finnland)
BDIC
SCEREN CNDP-CRDP
Verlag C. H. Beck
Collegium Hungaricum Berlin (CHB)

FÖRDERER

MEDIA-Programm der EU
Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH
Bundesstiftung Aufarbeitung
PROCIREP
ANGOA
Slovak Audiovisual Fund





arte

ARTE G.E.I.E.
4 QUAI DU CHANOINE WINTERER
CS 20035

67080 STRASBOURG CEDEX

POSTFACH 1980 - 77679 KEHL
T +33 (0)3 88 14 22 22

PRESSEKONTAKT:

VERA BERGER
T +33 388 14 24 18 / VERA.BERGER@ARTE.TV

MEHR INFOS UNTER: WWW.ARTEPRO.COM
FOTOS UNTER: WWW.ARTEPRO.COM
ODER PER E-MAIL: BILDREDAKTION@ARTE.TV

BILDRECHTE: © GEBRÜEDER BEETZ, ©ARTLINE FILMS,
© ZDF/ARTE, © VERLAG C.H.BECK, © BRIGITTE FRIEDRICH